

Natur in der Stadt: Nachhaltigkeit konkret gestalten

Ein praxisorientierter Workshop zur Förderung der Biodiversität in
unseren Städten

Hedwig Tarner - Elisabeth Hollenhorst

3-30-300 - Regel

- ▶ Von jedem Gebäude sollen 3 Bäume sichtbar sein.
- ▶ In einem Quartier sollen 30 Prozent der Fläche mit Baumkronen bedeckt sein.
- ▶ Und von einem Gebäude aus sollen es maximal 300 Meter bis zum nächsten Park sein.

(nach dem Forstwissenschaftler Cecil Konijnendijk)

Warum mehr Grün in der Stadt?

Ökologische Argumente

- ▶ Verbesserung des Stadtklimas
- ▶ Luftreinhaltung und Feinstaubfilterung
- ▶ Förderung der Biodiversität
- ▶ Wassermanagement
- ▶ CO₂- Bindung

Soziale & Gesundheitliche Argumente

- ▶ Steigerung der Lebensqualität
- ▶ Psychische du physische Gesundheitsförderung
- ▶ Lärmminderung
- ▶ Schaffung sozialer Räume

Städtebauliche Argumente

- ▶ Attraktivität und Image der Stadt
- ▶ Aufwertung des öffentlichen Raums
- ▶ Klimaanpassung und Resilienz

Ökonomische Argumente

- ▶ Wertsteigerung von Immobilien
- ▶ Reduzierung von Energie- und Infrastrukturkosten
- ▶ Stärkung lokaler Wirtschaft & Tourismus

Nachhaltigkeit & Zukunft

- ▶ Beitrag zu Klimaschutzz Zielen
- ▶ Resiliente Stadtentwicklung
- ▶ Verantwortung für zukünftige Generationen

Stadtgrün als Gemeinschaftsaufgabe!

- ▶ Blickwinkel Kommune: Benjamin Küsters
- ▶ Blickwinkel Privatperson: Josef Berkemeyer
- ▶ Plenum als Sachkundige vor Ort